

# Allgemeine Hinweise zu Seminaren

## Teilnahme ermöglicht mit verschiedenen Voraussetzungen

Seminar-Leistungs-Schein	Teilnahme-Schein	ohne Schein
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema wählen s.u.</li> <li>• Thesen an Teilnehmer ca. 1 bis 2 A4-Blätter</li> <li>• Vortrag ca. 45 Minuten</li> <li>• Hausarbeit ca. 10 Seiten möglichst auch Diskette, damit Arbeit für Kommilitonen im Netz steht.</li> </ul>	80 % Anwesenheit nur Inhalte zur Kenntnis nehmen, Lernen, Wissen gewinnen	keine, warum?! ca. 30 % meiner Teilnehmer machen hiervon Gebrauch, wahrscheinlich aus reinem Interesse.

### Themenwahl

mehrere Möglichkeiten:

1. Mir am liebsten, eigener Vorschlag mit mir abstimmen, mir am liebsten, da ich hierbei auch Neues erfahre
2. Thema aus meiner Literatur bzw. aus meine Exzerpten auswählen.
3. Im persönlichen Gespräch mit mir ein Thema präzisieren, ev. in allen Details.

### Hilfen und Auswertung

- Sie können mit mir nach Terminabsprache einige oder alle Details vorher klären.
- Sie können von mir bis zu etwa 3 Wochen nach dem Vortrag Hinweise über Qualität und Verbesserungsmöglichkeiten erfahren. Später habe ich trotz vieler Notizen meist zu viel vergessen.
- Auch bezüglich der Thesen und der Hausarbeit bestehen diese Möglichkeiten.

Diese Wege nenne ich, da ich es für unfair halte beim Vortrag vor den Kommilitonen solche Einschätzungen abzugeben.

### Hinweise

Möglichst schnell in die Liste eintragen, da nur wenige Vorträge möglich sind und ich den Rest so auffülle, dass ich möglichst kein Thema vorwegnehme.

*email:* voelz@zedat.fu-berlin.de (Achtung ich lese nur 1- bis 2-mal in der Woche

*Homepage:* kommwiss.fu-berlin.de/~voelz

### Seminar - Inhalt und Ausführung

Das *Thema* ist nur der Rahmen für ein Seminar, steht für Interesse der Teilnehmer

Der *Vortrag* richtet sich daher nicht auf den Dozenten sondern an die Kommilitonen

**Hauptziele eines Seminar sind:**

1. Vortrag als Methode üben und Aussagen in der Diskussion vertreten, verteidigen
2. Literatur kritisch lesen, verstehen und in eigene Sprache umsetzen
3. Wesentliches als Thesen herausarbeiten und kurz schriftlich darstellen, sozusagen als Rahmen für den Vortrag, damit Teilnehmer besser zuhören können, weil sie weniger zu schreiben brauchen.
4. Hausarbeit anfertigen, um wissenschaftlichen Schreibstil zu üben.

**Zum Vortrag:**

- Beginnen Sie mit sich selbst vorstellen (auf witzige Art ?!), die anderen kennen Sie meist nicht.
- Eine interessante, allgemeinverständliche Einführung weckt Interesse der Hörer.
- Hauptteil klar und gut gegliedert (Thesen). ca. 45 min. sind optimal, bei kürzer ist es schwer das Wesentliche rüber zu bringen, bei länger besteht die Gefahr des Verlusts des roten Fadens. Unerwünschte Redner auf Tagungen erhalten vielfach nur 15 oder gar 10 Minuten.
- Freies Sprechen ist wichtig, Hilfe über Folien oder Karteikarten in der Hand ist zulässig; Ablesen außer bei wörtlichen Zitaten ist immer schlecht.
- Um deutlicher und freier zu sprechen ist stehen (nicht sitzen) wichtig.
- Für die richtige Lautstärke empfiehlt es sich, möglichst weit hinten sitzende Teilnehmer „anzusprechen“.
- Am Ende kurze Zusammenfassung geben und evtl. mit gezielten Hinweisen die Diskussion einleiten.

**Zu den Thesen:**

- Wesentliche Gedankengänge des Vortrags in Stichpunkten zusammenstellen.
- Auf Neues (zur Diskussion hinweisen).
- Zweck: Teilnehmer sollen zuhören und deshalb möglichst wenig mitschreiben müssen.
- Zweck selbst zu lernen, wie man Thesen macht.

**Zur Hausarbeit:**

- Inhalt des Vortrages in schriftlicher Form.
- Ergänzungen auf Basis der Diskussion.
- Zweck 1: Folgerichtiges schlüssiges Dokument in guter Sprachform, straffer klarer Gliederung und Typographie erstellen.
- Zweck 2: Unterschied von Sprache und Schreibe lernen.

**Zur Diskussion:**

- Im Vortrag, Schlusswort und Thesen ist es nützlich, Probleme so zu formulieren, dass die Diskussion in eine "gewünschte" Richtung gelenkt wird. Dadurch kann man zusätzliche (evtl. bewusst zurückgehaltene) Argumente mitteilen und mit weiteren Fakten "glänzen".
- Im Rahmen der Diskussion sollte man es vermeiden, sich durch "extreme" oder zu hart formulierte Aussagen in die Enge drängen zu lassen. Tricks dagegen sind Fragen zu sammeln und dann nur jene zu beantworten, die angenehm sind. Aber das ehrliche Auftreten ist notwendig.

- Beachten, dass im späteren Leben Gegner existieren, denen der ihre Aussagen, ihre Fa. oder ähnliches nicht passt. Hier müssen sie freundlich, betont sachlich aber gekonnt rhetorisch gehalten.